

Kirchlicher Anzeiger

für das

Bistum Hildesheim

H 21 106 B

Nr. 5

Hildesheim, den 22. April

2003

Inhalt: Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz zum Irak-Konflikt S. 101. — Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion RENOVABIS 2003 S. 103. — Anweisung zur Durchführung der Aktion RENOVABIS am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2003 S. 104. — Aufruf der deutschen Bischöfe zur Kollekte für den Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin S. 106. — Aufruf der deutschen Bischöfe zu größerer Solidarität mit den Christen im Heiligen Land S. 107. — Änderung der Anlage zu § 1 Absatz 4 der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim vom 1. 1. 1995 S. 108. — Haushaltssperre S. 109. — D-Prüfung für nebenberufliche Kirchenmusiker in der Diözese Hildesheim S. 110. — KODA Dienstgeberseite S. 111. — Wohnungen für Priester im Ruhestand S. 112. — Kirchliches Handbuch S. 112. — Einladung zum Karl-Leisner-Pilgermarsch Kevelaer-Kleve-Xanten vom 10.–14. 8. 2003 S. 113. — Verlautbarungen der deutschen Bischöfe S. 114. — Exerzitien in Lisieux in deutscher Sprache S. 116. — Priesterexerzitien S. 117. — Diözesannachrichten S. 118.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz zum Irak-Konflikt

International und auch in Deutschland wird derzeit immer heftiger über einen möglichen militärischen Einsatz gegen den Irak diskutiert. In dieser Situation sollte eine verzerrte Perspektive vermieden werden: Das menschenverachtende Regime Saddam Husseins darf nicht aus dem Blick geraten und muss beim Namen genannt werden. Desgleichen muss immer neu das Recht der internationalen Gemeinschaft herausgestellt werden, der Verfügungsgewalt des Irak über Massenvernichtungswaffen entgegenzuwirken.

Mit ebenso großem Nachdruck erinnern wir in dieser Stunde daran, dass „jegliches militärisches Handeln an das geltende Friedenssicherungsrecht und die dort festgelegten Verfahren gebunden“ ist (Gerechter Friede, Ziff. 154). Die Kompetenz, eine Bedrohung des Weltfriedens festzustellen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahr zu beschließen, liegt beim Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Eine militärische Gewaltanwendung, die ohne Mandat des Sicherheitsrates oder sogar gegen dessen Willen erfolgte, würde eine Abkehr vom Völkerrecht bedeuten.

Auch der Weltsicherheitsrat muss in seinen Entscheidungen der Zielsetzung der Vereinten Nationen entsprechen, den Frieden zu wahren und Gewaltanwendung wenn irgend möglich zu vermeiden. Deswegen könnte nur eine außerordentlich schwerwiegende, unmittelbare und auf anderem Wege nicht zu bannende Bedrohung es rechtfertigen, Gewaltmaßnahmen zu erwägen. Ist eine solche

Situation gegeben? Gemeinsam mit dem Heiligen Stuhl, der angesichts der Inspektionen nach dem jetzigen Erkenntnisstand einen „Ausweg in die Gewalt“ nicht als gerechtfertigt zu erkennen vermag, hegen wir Bischöfe ernste Zweifel, dass ein Militäreinsatz gegen den Irak mit jenen Kriterien in Übereinstimmung zu bringen wäre, die die katholische Kirche im Einklang mit dem Völkerrecht vertritt. Ein Krieg, der lediglich aufgrund einer zwar realen, jedoch allgemeinen Bedrohungslage geführt würde, wäre sittlich unerlaubt.

Wir wiederholen unsere Besorgnis über die Folgen eines Krieges. Die Verwüstung des Landes und ein unermessliches Flüchtlingselend sind abzusehen, nicht zuletzt das Sterben unschuldiger Menschen. Eine militärische Auseinandersetzung lässt den Terrorismus anwachsen und führt zu einer weiteren Entfremdung zwischen westlicher und muslimischer Welt. Ein Krieg würde die große Gefahr weiterer Destabilisierung der ganzen Region mit sich bringen.

In der gegenwärtigen Situation fühlen wir uns den christlichen Schwestern und Brüdern im Nahen und Mittleren Osten besonders verbunden. Sie leben unter großen Bedrängnissen und sind wegen ihres Glaubens einem starken Druck ausgesetzt. Im Falle eines Krieges laufen sie Gefahr, Opfer militanter Fanatiker zu werden, die religiöse Unterschiede für eigene Zwecke ausbeuten.

In den letzten Wochen ist vermehrt über die politischen Chancen debattiert worden, die sich nach einem militärisch erzwungenen Sturz der Bagdader Regierung für die ganze Region des Vorderen Orients bieten könnten. Wir bejahen das Ziel der Weltgemeinschaft, diktatorische Regime zu überwinden. Wir bejahen entschiedene Anstrengungen für die bessere Verwirklichung der Menschenrechte. Ebenso klar lehnen wir politische Konzepte ab, die diese Ziele mit dem Mittel des Krieges durchsetzen wollen.

Wir wissen uns in der gegenwärtigen Situation ganz im Einklang mit Papst Johannes Paul II. Er gibt in diesen Tagen großer Sorge ein Zeugnis für den Frieden, das weit über die katholische Kirche hinaus Hoffnung und Orientierung schenkt. Mit ihm appellieren wir nachdrücklich an alle Verantwortlichen, alles zu tun, damit ein Krieg abgewendet wird. Vor dem Weltsicherheitsrat hat der Heilige Stuhl am 19. Februar der Überzeugung Ausdruck gegeben, dass die „Inspektionen, obwohl sie schleppend zu verlaufen scheinen, doch ein effektiver Weg sind, der zu einem Konsens“ und zu einer „tragfähigen und achtbaren Lösung des Problems“ führen kann. Dieser Weg muss fortgesetzt, von ihm darf nicht abgewichen werden.

Ungezählte Gläubige haben sich in den vergangenen Wochen in der Gemeinschaft des Gebetes für den Frieden zusammengefunden. Wir rufen alle auf, darin nicht nachzulassen.

Freising, den 13. März 2003

Für das Bistum Hildesheim

† Josef
Bischof von Hildesheim

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion RENOVABIS 2003

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Seit nunmehr zehn Jahren setzt sich unsere katholische Solidaritätsaktion RENOVABIS tatkräftig für die Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa ein. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag für ein in christlichem Geist erneuertes Europa. Tausende von Hilfsprojekten wurden auf den Weg gebracht, viele hundert Partnerschaften gestiftet. Konkret konnten RENOVABIS-Mittel zum Beispiel für Kirchen, Pfarrheime und Gemeindezentren, für Sozialstationen, Kinder- und Altenheime, für Jugend-, Bildungs- und Medienprojekte eingesetzt werden.

Viel konnte getan werden. Aber es bleibt noch ebensoviel zu tun. Denn unzählige Menschen in Osteuropa leiden nach wie vor unter den massiven Schäden, die der Kommunismus dort in Jahrzehnten angerichtet hat. Sie sind auf unsere Hilfe angewiesen.

Europa muss zusammenwachsen, damit es nicht wieder auseinander fällt! Gerade wir Christen sind aufgerufen, Brücken zwischen den Menschen im Osten und Westen unseres Kontinents zu bauen. RENOVABIS stellt die Pfingstaktion im Jubiläumsjahr daher unter das Leitwort: „Nachbar sein – zum Nächsten werden!“ Es will daran erinnern, dass es auf uns alle ankommt, die Vision eines ganzen Europa, in dem Gottes Geist lebendig ist, zu verwirklichen.

Liebe Schwestern und Brüder, zeigen Sie sich solidarisch mit den vielen Notleidenden Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Wir bitten Sie herzlich, die Anliegen von RENOVABIS mit einer großzügigen Gabe am Pfingstsonntag zu unterstützen.

Freising, den 13. März 2003

Für das Bistum Hildesheim

† Josef
Bischof von Hildesheim

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 01. 06. 2003, in allen Gottesdiensten sowie in der Vorabendmesse verlesen werden.

Anweisung zur Durchführung der Aktion RENOVABIS am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2003

„NACHBAR SEIN. ZUM NÄCHSTEN WERDEN! Aufbruch in ein ganzes Europa“

Dies ist das Schwerpunktthema der 11. Renovabis-Pfingstaktion. Renovabis lenkt im Jahr 2003 den Blick auf alle Menschen, die ehemals diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs in Europa gelebt haben und leben. Es geht der Hilfsaktion darum, – im Jahr ihres zehnjährigen Bestehens – die anonyme Nachbarschaft endgültig aufzugeben und füreinander immer mehr zu Nächsten werden. „Nächste“, so Renovabis-Geschäftsführer P. Dietger Demuth C.Ss.R., „sind bereit, gegenseitig praktische Solidarität zu üben“.

Eröffnung der Pfingstaktion 2003

- Die Renovabis-Pfingstaktion wird stellvertretend für alle deutschen Diözesen am 18. Mai in Köln *eröffnet*. Der Eröffnungsgottesdienst mit dem Vorsitzenden der Bischöflichen Unterkommission und gleichzeitig des Trägerkreises von Renovabis, Erzbischof und Joachim Kardinal Meisner und mit dem Erzbischof von Vilnius, Audrys Kardinal Backis, sowie Bischof Joseph Werth SJ wird um 10 Uhr im Kölner Dom gefeiert.
- Vom 15. bis 18. Mai findet in Köln ein Programm mit Podiumsdiskussionen und Bühnenprogrammen statt. Hauptredner bei der Eröffnungsveranstaltung wird Bundestagspräsident Wolfgang Thierse sein.
- Der *Abschluss der Aktion* am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, wird in Trier mit Bischof Reinhard Marx und Weihbischof Leo Schwarz festlich begangen.
- Die *Aktionszeit* beginnt am 5. Mai und endet am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2003, mit der Renovabis-Kollekte für Mittel- und Osteuropa in allen katholischen Gottesdiensten in Deutschland.

Renovabis-Kollekte am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag (8. Juni 2003) sowie in den Vorabendmessen (7. Juni 2003) wird in allen katholischen Kirchen die Renovabis-Kollekte für Osteuropa gehalten.

Kalendarium zur Durchführung der Renovabis-Pfingstaktion 2003

Samstag, 17. Mai 2003

- Aushang der Renovabis-Plakate
- Verteilung der Faltblätter an die Gottesdienstbesucher oder mit dem Pfarrbrief

Sonntag, 18. Mai 2003

- Eröffnung der diesjährigen Aktion in Köln mit Erzbischof, Joachim Kardinal Meisner, dem Vorsitzenden des Trägerkreises von Renovabis, dem Erzbischof von Vilnius, Audrys Kardinal Backis und Bischof Joseph Werth SJ, Nowosibirsk, Diözese Sankt Joseph.

Samstag und Sonntag, 30. Mai/1. Juni 2003

- **Verlesen des Aufrufes der deutschen Bischöfe in allen Gottesdiensten, auch in den Vorabendmessen**
- Predigt oder Hinweis auf die Osteuropa-Aktion am Pfingstsonntag
- Verteilung bzw. Auslegen der Spendentüten mit Hinweis, dass die Spende für die Menschen in Osteuropa am Pfingstsonntag eingesammelt wird, zum Pfarramt gebracht oder auf ein Renovabis-Spendenkonto überwiesen werden kann.
- Faltblätter: Nachlegen auf dem Schriften- bzw. Infostand oder Einlegen in die Gottesdienstordnung

Samstag und Pfingstsonntag 7./8. Juni 2003

- Gottesdienst mit Predigt oder Aufruf zur Osteuropa-Kollekte
- Bekanntmachung der Renovabis-Kollekte in allen Gottesdiensten, auch am Vorabend: „Heute bittet die Kirche durch die Aktion Renovabis um eine Spende für die Menschen in Mittel- und Osteuropa“

Gemäß dem Wunsch der deutschen Bischöfe wird die Renovabis-Kollekte für die Aufgaben der Solidaritätsaktion Renovabis ohne jeden Abzug an die Bistumskasse weitergegeben.

Das Ergebnis der Renovabis-Kollekte ist mit dem Vermerk „Renovabis 2003“ zu überweisen an die Bistumskasse unter Angabe der Buchungskonto-Nr. 191 009. Diese Überweisung soll, wenn irgend möglich, innerhalb eines Monats erfolgen. Die Bistumskasse leitet unverzüglich die Beträge an Renovabis weiter.

Hinweis:

Die Pfingstnovene 2003 „NACHBAR SEIN. ZUM NÄCHSTEN WERDEN!“ Gedanken zur Predigt und Hilfen für die Gottesdienstgestaltung, das Themenheft „ZUM NÄCHSTEN WERDEN!“

Plakate in unterschiedlichen Größen sowie weitere Materialien gehen allen Pfarrgemeinden in der Woche nach Ostern per Post zu. Das zugesandte Material bietet ergänzende Hinweise und kann auch nachbestellt werden.

Weitere Informationen zur Pfingstaktion erhalten Sie direkt bei:

Renovabis
Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27
85354 Freising
Tel.: (0 81 61) 53 09-47
Fax: (0 81 61) 53 09-44
E-Mail: info@renovabis.de
Internet: www.renovabis.de

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Kollekte für den Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin

„Ihr sollt ein Segen sein“ – so lautet das Leitwort für den Ökumenischen Kirchentag, der vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2003 in Berlin stattfinden wird. Es lädt alle Menschen ein, mit Gott und aus der Fülle seines Segens heraus die Welt zu gestalten.

Wenn sich in Berlin viele Christinnen und Christen zu Gespräch, Gebet, Gottesdienst und Feier begegnen, kann das zum Segen werden für unser Land und für unsere Welt. Der Ökumenische Kirchentag kann zu einem großen ökumenischen Zeichen werden, das deutlich macht, dass über alle Konfessionsgrenzen hinweg die Gemeinsamkeit im Glauben stärker und bedeutender ist als das Trennende. Aus der Kraft des christlichen Glaubens heraus wollen Christen verschiedener Konfessionen deutlich machen, dass sie eine gemeinsame Sendung für unsere Welt haben. Sie wollen ein klares Signal in die deutsche Öffentlichkeit senden, indem sie das Evangelium Jesu Christi gemeinsam bezeugen und sich den Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam stellen.

Der Ökumenische Kirchentag ist jedoch nicht nur die Sache derer, die persönlich daran teilnehmen. Er ist auch ein Ausdruck der Verantwortung aller engagierter Christinnen und Christen für Kirche und Gesellschaft. Deshalb sollten auch alle, die nicht in Berlin mit dabei sein können, die Möglichkeit nutzen, zum Erfolg dieses großen ökumenischen Ereignisses in Deutschland beizutragen. Ihr

Gebet ist dafür ein wichtiger Baustein. Helfen Sie darüber hinaus durch eine großzügige Spende mit, dass der Ökumenische Kirchentag ein weithin sichtbares und spürbares Zeichen unseres christlichen Bekenntnisses und unseres beherzten Engagements wird auf dem Weg zur Einheit der Christen, die nur Gottes Geist uns schenken kann.

Freising, den 11. März 2003

Für das Bistum Hildesheim

† Josef
Bischof von Hildesheim

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 25. 05. 2003, in allen Gottesdiensten sowie in der Vorabendmesse verlesen werden.

Die Kollekte bitten wir, auf dem üblichen Weg unter Angabe der Buchungskonto-Nr. 181 001 an die Bistumskasse zu überweisen.

Aufruf der deutschen Bischöfe zu größerer Solidarität mit den Christen im Heiligen Land

Am Palmsonntag gedenken wir bei den Gottesdiensten seit vielen Jahren der Christen im Heiligen Land. Die christliche Bevölkerung besteht überwiegend aus Palästinensern und ist von der täglichen Gewalt und den Sicherheitsrestriktionen hart betroffen. Die Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern spitzen sich immer weiter zu, ein Ende der Gewaltspirale ist nicht in Sicht. Die blutigen Terroranschläge palästinensischer Terroristen und die faktische Auflösung der palästinensischen Autonomie durch die israelischen Sicherheitskräfte haben eine Situation herbeigeführt, in der vielfach blanker Hass und Vergeltungswille auf beiden Seiten das Geschehen bestimmen. Immer mehr Menschen sehen für sich und ihre Kinder keine Zukunftsperspektiven mehr und verlassen das Land. Besonders in diesen Wochen, in denen wir uns auf das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten, sind wir allen jenen in Israel und Palästina nahe, die sich nicht einer blinden Gewaltdynamik unterwerfen, sondern an der Hoffnung auf Frieden und Ausgleich festhalten.

Der lateinische Patriarch von Jerusalem, Erzbischof Michel Sabbah, hat in seiner Weihnachtsbotschaft 2002 an alle Menschen guten Willens, an die internationale Gemeinschaft und alle Kirchen weltweit appelliert, „aufzuwachen und zu kommen und beiden Völkern dieses Landes zu helfen, Frieden auf der Grundlage von Gerechtigkeit, Gleichheit und Würde zu stiften. Allen sagen wir: Vergesst dieses Land nicht und lasst uns nicht allein mit unserem Schicksal.“

Wir rufen alle Christen in Deutschland zur Solidarität mit den Brüdern und Schwestern im Heiligen Land auf. Dazu ist ganz gewiss materielle Hilfe nötig. Sofern die Sicherheit gewährleistet ist, ermutigen wir die Christen verstärkt zu Pilgerreisen zu den Heiligen Stätten. Dabei sollen sie auch die christlichen Gemeinden vor Ort näher kennen lernen. Auf diese Weise helfen wir den Menschen dort nicht nur wirtschaftlich, sondern nehmen ihnen auch etwas von der Angst, die sie in Bann genommen hat.

Gerade zu Beginn der österlichen Zeit bitten wir gemeinsam mit Papst Johannes Paul II. alle Christen, sich im Gebet für ein Ende der Gewalt im Heiligen Land zu vereinen.

Freising, den 13. März 2003

Für das Bistum Hildesheim

† Josef
Bischof von Hildesheim

Änderung der Anlage zu § 1 Absatz 4 der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim vom 1. Januar 1995

Im Kirchlichen Anzeiger für das Bistum Hildesheim, Jahrgang 1995, Seiten 64 ff. ist die dritte Neufassung der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim nebst der Anlage zu § 1 Abs. 4 der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim veröffentlicht worden. Die Zusammenlegung der Dekanate Alfeld-Gronau und Bockenem-Defurth bedingt eine Änderung der Anlage zu § 1 Abs. 4 der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim vom 1. Januar 1995.

Die Anlage zu § 1 Abs. 4 der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim wird wie folgt neu gefasst:

Bezirk 4: Dekanat Bückeburg
Dekanat Hameln-Holzminde

Bezirk 5: Dekanat Hildesheim
Dekanat Alfeld-Detfurth
Dekanat Borsum-Sarstedt

Die Änderung der Anlage zu § 1 Abs. 4 der Satzung des Kirchensteuerrates der Diözese Hildesheim vom 1. Januar 1995 tritt mit Wirkung vom 15. April 2003 in Kraft.

Hildesheim, den 10. April 2003

† Josef
Bischof von Hildesheim

Haushaltssperre

1. Nach der derzeit sich entwickelnden **finanziellen Situation des Bistums** wird sich am Jahresende ein voraussichtliches Gesamtdefizit von über sieben Millionen € ergeben. Die Kirchensteuern brechen z. Zt. ein. Der Haushalt sieht ohnehin schon eine Rücklagenentnahme von etwa 3,7 Millionen € vor. Zum 01. 01. 2004 und zum 01. 01. 2005 treten die 2. und 3. Stufe der Steuerreform in Kraft.
2. Gemäß § 23 der **Haushalts- und Kassenordnung** für das Bistum Hildesheim (HKO) kann der Bischöfliche Generalvikar unter Mitwirkung des Vermögensverwaltungsrates für einzelne Haushaltspositionen eine **Haushaltssperre** anordnen, wenn es die Haushaltssituation erfordert. Die Beratungen mit dem Vermögensverwaltungsrat sind am 31. 03. 2003 erfolgt. Hiermit ordne ich ab sofort und für das Jahr 2003 folgende Haushaltssperre an.
3. **Arbeitsverhältnisse** und/oder **Erhöhungen von Beschäftigungsumfängen** dürfen für folgende Bereiche/Einrichtungen **nicht mehr eingegangen** werden:
 - die Einrichtung Bischöfliches Generalvikariat einschließlich Priesterseminar, Dombibliothek, Diözesanmuseum, Bezirksjugendstellen,
 - Offizialat,
 - Jugend- und Erwachsenenbildungsstätten, Familienbildungsstätten,
 - Pastoralassistentinnen/-assistenten, Pastoralreferentinnen/-referenten, Gemeindereferentinnen/-referenten, Pfarrhelferinnen/-helfer, Diakone, soweit die Anstellungen über den Inhalt der Entscheidungen zum Sparkonzept II hinausgehen,

- Kirchenmusiker,
- Küster/Hausmeister in den Kirchengemeinden (außer geringfügig entlohnte Beschäftigte).

Ausgenommen sind Ausbildungsverhältnisse.

4. Bei der Begründung von **Altersteilzeitdienstverhältnissen** gilt, dass sie bzw. die damit im Zusammenhang stehenden neuen Arbeitsverhältnisse und/oder Erhöhungen von Beschäftigungsumfängen kostenneutral sein müssen.
5. Es wird eine **Haushaltssperre** in Höhe von 20% auf festgelegte Haushaltspositionen erlassen. Werden überwiegend Personalkosten finanziert, reduziert sich die Kürzung auf 5%.
6. **Abweichungen** vom Inhalt dieser Haushaltssperre sind nur nach vorheriger Anhörung der Hauptabteilungsleiterkonferenz des Bischöflichen Generalvikariates und des Vermögensverwaltungsrates möglich.

Hildesheim, den 31. März 2003

Bischöflicher Generalvikar

D-Prüfung für nebenberufliche Kirchenmusiker in der Diözese Hildesheim

(Fassung vom 12. 03. 2003)

Es besteht die Möglichkeit, die Prüfung als Teilprüfung (Organist, Leiter von Gesangsgruppen) abzulegen

I. Praktische Prüfung

1. Orgel – entfällt bei Teilprüfung Leiter von Gesangsgruppen
 - a) Literaturspiel
 - drei leichte Stücke für den Gottesdienst (aus verschiedenen Stilepochen)
 - b) Liturgisches Orgelspiel
 - Begleitsätze aus dem Orgelbuch (3 vorbereitete Kirchenlieder mit Vorspiel, die der Schüler auswählt)
 - Aus einer vom Prüfling zu erstellenden Liste mit einer Anzahl von 15 Liedern wird stichprobenartig gewählt
2. Kantorendienst

- a) Auswendiger Vortrag von zwei Strophen eines Kirchenliedes
 - b) Vortrag eines Kehrverses mit Psalm
3. Leitung von Gesangsgruppen – entfällt bei Teilprüfung Organist
- a) Einüben eines Liedes
 - b) Einüben eines Kanons

II. Theoretische Prüfung

1. Grundkenntnisse der allgemeinen Musiklehre (bei mündlicher Prüfung 5 Min.)
2. Orgelkunde (bei mündlicher Prüfung 10 Min.) – entfällt bei Teilprüfung Leiter von Gesangsgruppen
 - a) Grundkenntnisse über den Aufbau der Orgel
 - b) Klang und Verwendung der Register
 - c) Stimmen von Zungenpfeifen
3. Gesangbuchwissen (bei mündlicher Prüfung 5 Min.)
 - a) Kenntnis der Lieder und Gesänge aus dem Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“
 - b) Verwendungsmöglichkeit in Liturgie und Kirchenjahr
4. Liturgik (bei mündlicher Prüfung 10 Min.)
 - a) Eucharistiefeier und ihre Gestaltungsformen, Aufbau von Vesper und Wort-Gottes-Feier
 - b) Aufbau des Kirchenjahres
 - c) Kirchenmusikalische Richtlinien

Hildesheim, am 12. März 2003

Bischöfliches Generalvikariat

KODA Dienstgeberseite

Der Generalvikar hat gemäß § 5 Abs. 1 der Ordnung zur Mitwirkung bei der Gestaltung des Arbeitsvertragsrechts durch eine Kommission für den Diözesanbereich (Bistums-KODA) als Vertreterinnen und Vertreter der Dienstgeberseite berufen:

Frau Justitiarin **Elisabeth Stankowski**, Diözesancaritasverband

Herrn Rechtsdirektor i. K. **Elmar Ax**, Leiter der Stabsabteilung Recht im Bischöflichen Generalvikariat

Herrn Apotheker **Dietrich Bannert**, Kirchenvorstand Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie, Bremen-Grohn

Herrn Pfarrer **Dr. Thomas Kellner**, Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich, Hannover

Herrn Finanzdirektor **Helmut Müller**, Leiter der Hauptabteilung Finanzen/Bau im Bischöflichen Generalvikariat

Herrn Rechtsanwalt **Christoph Plett**, Kirchenvorstand Kath. Kirchengemeinde Hl. Engel, Peine

Herrn **Hans Georg Ruhe**, Leiter der Hauptabteilung Personal/Verwaltung im Bischöflichen Generalvikariat

Herrn **Dr. Jörg-Dieter Wächter**, Leiter der Hauptabteilung Bildung im Bischöflichen Generalvikariat

Wohnungen für Priester im Ruhestand

Folgende **Pfarrhäuser** stehen als Wohnungen für Priester im Ruhestand zur Verfügung:

Dransfeld, Duderstadt-Mingerode, Altenau und Unterlüß (ab Juli 2003).

Nähere Auskünfte zur Wohnungsgröße usw. erteilt das Referat Liegenschaften im Bischöflichen Generalvikariat, Herr Joachim Niesel, Tel.: 0 51 21/307-406.

Ferner sind in der Einrichtung „**Wohnen mit Service im Bischof-Janssen-Haus**“ in Hildesheim, Joseph-Müller-Straße 21 Zwei- bzw. Drei-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.

Information (auch schriftlich) sind zu erhalten bei Frau Angelika Kleideiter, Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Hildesheim, Pfaffenstieg 12, 31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21/16 77 39.

Bischöfliches Generalvikariat

Kirchliches Handbuch

Statistisches Jahrbuch der Bistümer
im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz

Der neueste Band des „Kirchlichen Handbuches“, Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz, Band 35 (Zusammenfassung der Ergebnisse aus der kirchlichen Statistik 1997 und 1998) ist soeben erschienen.

Dieses Buch ist gegen eine Schutzgebühr von 10,00 € erhältlich. Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die vorherigen Bände 28 bis 34 noch erhältlich sind.

Interessenten richten sich bitte an:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Referat Statistik, Kaiser-Friedrich-Straße 9, 53113 Bonn

Tel.: 02 28/103-311 – Fax: 02 28/103-374

Einladung zum Karl-Leisner-Pilgermarsch Kevelaer–Kleve–Xanten von 10.–14. 8. 2003

„Für alle lieben Freunde opfere ich mein ganzes Tagewerk Gott dem Herrn,“ schrieb Karl Leisner schon als Jugendführer am 21. 11. 35 in sein Tagebuch. Entsprechend dem Leitwort seiner Priester-Gemeinschaft „sacerdotem oportet offerre“ brachte er schließlich sein Lebensopfer zum Ziel.

Die Priester der Schönstatt-Bewegung wissen sich diesem Weg geistlicher Gemeinschaft mit Karl Leisner besonders verpflichtet und laden nun schon zum fünften Mal Mitbrüder, Priester, Diakone und Priesteramtskandidaten, zum gemeinsamen Pilgermarsch ein.

Ausgehend von der Karl-Leisner-Säule am Schönstattzentrum Oermter Marienberg erpilgert man zu Fuß am ersten Tag die Wallfahrtsorte von Karls Kindheit, Aengenesch und Kevelaer. Am zweiten Tag – dem Todes- und Gedenktag des Seligen – geht es an dem Flüsschen Niers entlang in Karls Heimatstadt Kleve. Und das Ziel am dritten Pilgertag wird schließlich sein Grab in der Märtyrerkrypta des Xantener Domes sein.

Ein Impuls aus Karls Lebensgeschichte soll jeweils auf die Spuren Gottes im eigenen Leben führen. Die Tage gestalten sich im brüderlichen Gespräch, mit Stundengebet, Rosenkranz und Heiliger Messe. Die Bitte um Karl Leisners Fürsprache gilt besonders dem Anliegen der Priester-Berufungen.

Beginn am Sonntag, dem 10. August 2003, um 18 Uhr mit Abendessen im Schönstattzentrum Oermter Marienberg (Rheurdterstr. 216, 47661 Issum-Sevelen, Tel. 0 28 45/67 21). Ende am Donnerstag, dem 14. August 2003, nach dem Frühstück.

Übernachtungen entweder ganz einfach mit Schlafsack etc. an den täglichen Pilgerzielen oder „ordentlich“ immer wieder am Oermter Berg – u. a. abhängig von der Teilnehmerzahl. Wegstrecke täglich 20–25 km, für den Notfall Fahrdienst möglich. Unkosten für Übernachtungen und Vollverpflegung je nachdem (s. o.) bis 90 Euro, für Studenten 45 Euro.

Anmeldung bis 13. Juli 2003 an Theo Hoffacker (Emil-Underberg-Str. 3, 46509 Xanten-Marienbaum, Tel. 0 28 04/84 97) oder Armin Haas (Zum Lärcheneck 4, 97705 Waldfenster, Tel. 0 97 34/77 13, Fax 10 77, armin.haas@gmx.de). Endgültige Informationen und Teilnehmerliste folgen nach Anmeldung Ende Juli (Info: <http://www.schoenstatt-priesterbund.de>).

Verlautbarungen der deutschen Bischöfe

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz beabsichtigt, in Kürze folgende Broschüren herauszugeben.

Arbeitshilfen

Nr. 170 Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen

Zum Inhalt: Die Handreichung der Bischöfe für die pastoralliturgische Praxis hat das 1986 von Papst Johannes Paul II. begründete Friedensgebet von Assisi als Modell multireligiöser Feiern im Blick. Anlässe für multireligiöse Feiern sind z. B. die Woche der Brüderlichkeit, die Woche des ausländischen Mitbürgers, der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der 1. Januar als Weltfriedenstag und der 27. Oktober als Jahrestag des ersten multireligiösen Gebetstreffens von Assisi 1986. Bei Katholikentagen und Evangelischen Kirchentagen haben solche Feiern seit Jahren einen festen Platz. Weitere Anlässe ergeben sich aus gesellschaftlichen Ereignissen wie Einweihung von Einrichtungen und Gebäuden, wie auch aus dem Zusammensein von Mitgliedern von verschiedenen Religionen u. a. in Schulen, Krankenhäusern oder Justizvollzugsanstalten. Ganz wichtig scheinen multireligiöse Feiern in Krisen- oder Kriegszeiten als Zeichen für Versöhnung und Frieden. Dazu gehören auch Fälle von Ausländerfeindlichkeit und Rassismus. Schließlich können Gedenk- und Trauerfeiern bei Katastrophen und Unglücksfällen multireligiös gestaltet werden. – Diesem praktischen Teil der Leitlinien sind grundsätzliche Überlegungen zu den Beziehungen zwischen Christen und Juden sowie Christen und Muslimen vorgeschaltet. Dazu werden auch die theologischen Grundlagen für multireligiöse Feiern dargelegt.

Hinweis: Die ursprünglich als **Arbeitshilfen 170** angekündigte Broschüre: „Schule als Bildungsgemeinschaft“ erscheint in veränderter Form unter der Herausgeberschaft des **Arbeitskreises katholischer Schulen in freier Trägerschaft in der Bundesrepublik Deutschland (AKS)**.

Ein Exemplar der Verlautbarung wird jeder Pfarrei zugesandt.

Weitere Exemplare können angefordert werden beim:

Bischöflichen Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Die deutschen Bischöfe

Nr. 70 unBehindert Leben und Glauben teilen

Wort der deutschen Bischöfe zur Situation der Menschen mit Behinderungen

Zum Inhalt: Mit diesem Wort greifen die deutschen Bischöfe die Intentionen des Europäischen Jahres 2003 auf, um einige wichtige Fragen und Anliegen der Menschen mit Behinderungen erneut der breiten Öffentlichkeit – allen Gläubigen und Menschen guten Willens – ins Bewusstsein zu bringen. Zugleich ist es als Ermutigung an die behinderten Menschen und ihre Angehörigen gerichtet. In sechs Kapiteln verdeutlichen die Bischöfe, dass bei aller Betrachtung der besonderen Bedürfnisse und Unterstützungshilfen die katholische Kirche die Situation der behinderten und nicht behinderten Menschen aus dem Glauben an Jesus Christus sieht. Sie haben denselben Ausgangspunkt, denselben Weg und dasselbe Ziel. Die Botschaft Jesu Christi setzt eine Kraft frei, die verändern und motivieren kann, unBehindert Leben und Glauben zu teilen. Dringlich ist vor allem eine gezielte Förderung der ethischen Kompetenz – Option für eine Kultur der Achtsamkeit – im Zusammenleben der Menschen, in den Kirchengemeinden, christlichen Gemeinschaften, Verbänden, Räten, Organisationen, Gruppen und Initiativen wie auch in den karitativen Werken, Einrichtungen, Heimen und Diensten der Behindertenhilfe und Psychiatrie.

Die Verlautbarung ist erhältlich bei:

Bischöflichen Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Die deutschen Bischöfe

Nr. 71 Stellungnahme der Deutschen Bischofskonferenz zur Studie „Communio Sanctorum“

Zum Inhalt: Das Dialogdokument „Communio Sanctorum – Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen“ wurde von einer bilateralen Arbeitsgruppe im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und der Kirchenleitung der Vereinten Evangelisch-Lutherischen Kirche

Deutschlands verfasst und am 4. September 2000 der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Ergebnis dieses Dialoges wurde anschließend den Auftraggebern vorgelegt, um zu prüfen, wieweit sie sich die in dem Dokument erreichten Aussagen zu eigen machen können. Die Deutsche Bischofskonferenz hat auf der Frühjahrs-Vollversammlung 2003 ihre Stellungnahme zu „Communio Sanctorum“ verabschiedet. Die Stellungnahme bewertet Thema, Methode und wesentliche Ergebnisse der Studie. Dies betrifft u. a. die Themen Kirche, Sakramente, den Petrusdienst bzw. das Papstamt sowie die Verehrung der Heiligen und die Verehrung Marias. Die Stellungnahme will dazu beitragen, die Klarheit der Begriffe zu fördern, theologische Gemeinsamkeiten präzise zu beschreiben und die Unterschiede nicht zu verwischen, sondern in der gebotenen Genauigkeit zu bestimmen und zu gewichten. Die Bischöfe verleihen der Hoffnung Ausdruck, dass die Inhalte von „Communio Sanctorum“ für die nationalen wie internationalen ökumenischen Gespräche fruchtbar werden.

Ein Exemplar der Verlautbarung wird jeder Pfarrei zugesandt.

Weitere Exemplare können angefordert werden beim:

Bischöflichen Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim, Tel. (0 51 21) 307-301, Fax (0 51 21) 307-618.

Exerzitien in Lisieux in deutscher Sprache

- Teilnehmer:** Priester, Ordensleute und Laien
- Thema:** „Mein Weg zu Gott ist Liebe, Hingabe und Vertrauen – Therese von Lisieux“
- Termin:** 9. bis 19. August 2003
(einschließlich Fahrt über Reims, Paris, Alençon, Lisieux, Le Bec Hellouin ...)
- Gesamtpreis:** EURO 550,00
- Leitung der** Geistlicher Rat Anton Schmid, Augsburg,
- Exerzitien:** Leiter des Theresienwerkes
- Veranstalter:** Theresienwerk e.V., Sterngasse 3, D-86150 Augsburg
- Auskunft und** Peter Gräsler, Fichtenstraße 8, 85774 Unterföhring,
Anmeldung bei: Tel. 0 89/21 37-14 61, Fax 0 89/21 37-12 62

Priesterexerzitien

1. Referat für spirituelle Bildung

Bereich Exerzitienarbeit

- Termin:** 24. bis 28. November 2003
- Thema:** Exerzitien für Priester und Diakone
Impulsexerzitien mit Stillschweigen
und der Möglichkeit zum Einzelgespräch
- Ort:** Kloster Marienrode
- Begleitung:** Pater Gundikar Hock SJ
- Kosten:** 128,00 EUR
- Anmeldeschluss:** 13. Oktober 2003
- Anmeldung:** Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung
Neue Straße 3, 31134 Hildesheim
Tel. (0 51 21) 1 79 15-45, Fax (0 51 21) 1 79 15-42
E-Mail: Christa.Grote@bistum-hildesheim.de

2. Benediktinerabtei Plankstetten

Haus St. Gregor

- Termin:** 9.–13. Juni 2003, Beginn: 16.00 Uhr, Ende: 13.30 Uhr
- Thema:** „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“
Exerzitien für Priester
- Leitung:** Pater Joseph M. Kärtner OSB,
Priesterseelsorger der Diözese Eichstätt
- Termin:** 24.–28. November 2003,
Beginn: 16.00 Uhr, Ende: 13.30 Uhr
- Thema:** „Wer kann helfen außer Gott?“
Exerzitien für Priester
- Leitung:** Pater Joseph M. Kärtner OSB,
Priesterseelsorger der Diözese Eichstätt
- Anmeldung:** Klosterbetriebe Plankstetten GmbH,
Haus St. Gregor, Klosterplatz 1, 92334 Berching
Tel.: 0 84 62/206-130 oder -201
Fax: 0 84 62/206-121
E-Mail: gaestehaus@kloster-plankstetten.de

3. Klerusverband e.V.**Stephansplatz 3, 80337 München**

Termin: 20. bis 24. Oktober 2003
Thema: Berufungsgeschichten in der Bibel
 Priesterexerzitien
Leitung: Prälat Peter Neuhauser
Kosten: € 40,00 Vollpension pro Tag (einschließlich Kursgebühr)
 (für Mitglieder des Klerusverbandes € 33,00)
Ort: Gästehaus St. Josef, Garmisch-Partenkirchen

Termin: 26. Oktober bis 2. November 2003
Thema: „Wir dürfen Gott ‚Vater‘ nennen“
 Schwesternexerzitien
Leitung: P. Dr. Bernhard Sirch OSB
Kosten: € 35,00 Vollpension pro Tag (einschließlich Kursgebühr)
Ort: Gästehaus St. Josef, Garmisch-Partenkirchen

Anmeldungen: Gästehaus St. Josef
 Sr. Therese Inkmann SND
 Blumenstraße 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen
 Tel. 0 88 21/26 41, Fax 0 88 21/29 91

Diözesannachrichten

Der Herr Bischof hat folgende Versetzungen
 bzw. Ernennungen ausgesprochen:

**Schematismus
 auf Seite:**

Zum 1. Dezember 2002

Pfarrer Heinrich Theisen , Uslar, Ernennung zum Dechanten im Dekanat Nörten	212, 214
Pfarrer Ewald Marschler , Einbeck, Ernennung zum stellvertretenden Dechanten im Dekanat Nörten	212, 213
Pfarrer Eberhard Laufköter , Harsum, zum komm. Dechanten im neuen Dekanat Borsum-Sarstedt	110, 111
Dechant Gerhard Reithner , Diekholzen, zum komm. Dechanten im neuen Dekanat Alfeld-Detfurth	102, 105

Zum 15. März 2003

Pastor P. Gerhard Heun SDB, Hemmingen, Entpflichtung von den Aufgaben des Dechanten im Dekanat Hannover Süd-West	145, 147, 312, 336
Pfarrer Christoph Paschek , Gehrden, Ernennung zum Dechanten im Dekanat Hannover Süd-West	145, 146, 343
Pfarrer Oskar Rauchfuß , Buchholz, Ernennung zum Dechanten im Dekanat Buchholz-Soltau	199
Pfarrer Jürgen Beuchel , Helmstedt, Ernennung zum Dechanten im Dekanat Helmstedt-Wolfenbüttel	166

Zum 30. November 2002

Pfarrer Siegfried Peters , Giesen, Entpflichtung von den Aufgaben des komm. Dechanten im Dekanat Förste-Sarstedt	116
Dechant Johannes Schmidt , Alfeld, Entpflichtung von den Aufgaben des Dechanten im Dekanat Alfeld-Gronau	102

Zum 28. Februar 2003

Pfarrer Felix Splonskowski , Hildesheim-Himmelsthür, Entpflichtung von den Aufgaben des stellvertretenden Dechanten im Dekanat Hildesheim	89, 98
--	--------

Zum 1. November 2002

Pfarrer Konrad Merettig , Cuxhaven, Ernennung zum stellvertretenden Dechanten im Dekanat Bremerhaven	195, 197
---	----------

Zum 1. Februar 2003

Pfarrer Christoph Lindner , Neustadt, Ernennung zum stellvertretenden Dechanten im Dekanat Hannover-Nord/West	150, 152
--	----------

Zum 1. März 2003

Bruder Godehard Wolpers , Hildesheim-Ochtersum, Ernennung zum stellvertretenden Dechanten im Dekanat Hildesheim	89, 100
--	---------

Zum 1. Oktober 2002

Pastor Mieczyslaw **Kamionka**, Heiningen, Ernennung zum Kuratieverwalter in Bleckede, St. Maria Königin vom heiligen Rosenkranz, mit Dahlenburg, St. Michael, und zum Verwalter der Vikarie Neuhaus (Elbe), Mariä Himmelfahrt. Titel: Pfarrer. Wohnung: in Bleckede, Schröders Garten 3 170, 171, 246, 248, 338

Zum 1. Dezember 2002

Kaplan Stefan **Lampe**, Lüneburg, zum Pfarrer in die Kuratiegemeinde Adendorf, Christ König. Wohnung: 21365 Adendorf, Wacholderweg 12 243, 245, 340

Pfarrer Dr. Mieczyslaw **Pyrek**, Lüneburg, zum Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Wolfenbüttel, St. Petrus und St. Ansgar, Schöppenstedt, St. Joseph, Dorstadt, Hl. Kreuz, Heiningen, St. Peter und Paul, und Börßum, St. Bernward. Wohnung: 38300 Wolfenbüttel, Krumme Straße 56 167, 168, 170, 171, 243, 344

Pfarrer Helmut **Graw**, Bremen, Beauftragung mit der Administration in Bremen-Rönnebeck, Christ König 192, 193

Pfarrer Guido **Busche**, Clausthal-Zellerfeld, zum Pfarrer in Achim, St. Matthias, mit Oyten, St. Paulus. Wohnung: 28832 Achim, Meislahnstraße 10. Entpflichtung von der Seelsorge an der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld 236, 250, 265, 332

Pastor Jan **Nalepa**, Bodenwerder, zum Pfarrverwalter in Clausthal-Zellerfeld, St. Nikolaus, mit Altenau, St. Oliver, und Goslar-Hahnenklee, Maria Schnee. Außerdem Ernennung zum Seelsorger für das Universitätszentrum/KHG Clausthal. Titel: Pfarrer. Wohnung: 38678 Clausthal-Zellerfeld, Burgstätter Straße 13 236, 259, 260, 265, 342

Zum 22. Dezember 2002

Pfarrer Eberhard **Wester**, Wittingen, Beauftragung in der Seelsorge in Sarstedt, Heilig Geist, und Sarstedt-Ruthe, Hl. Dreifaltigkeit, und mit Aufgaben in der Krankenhaus-seelsorge in Hannover zum 1. Januar 2003. Wohnung: 30880 Laatzen, Debberode 13 118, 128, 188, 189, 270, 350

Zum 10. Januar 2003

Pfarrer Stefan **Slaby**, Entpflichtung von den Aufgaben 347

Dechant Joachim **Wingert**, Hameln, Beauftragung mit der Administration in Hessisch Oldendorf, St. Bonifatius, mit Fischbeck, Maria Königin des Friedens, und Großenwieden, St. Hedwig, und die Leitung der Vikarie Hemeeringen, St. Maria 257, 259, 260

Zum 15. Januar 2003

Pfarrer Bogdan **Dabrowski**, Wolsdorf, zum Pfarrverwalter in Wittingen, Maria Königin, und zum Kuratieverwalter in Wesendorf, Mariä Himmelfahrt. Titel: Pfarrer. Wohnung: 29378 Wittingen, Schützenstraße 5 166, 168, 170, 188, 189, 332

Zum 19. Januar 2003

Pfarrer Matthias **Kaminski**, Gieboldehausen, Beauftragung mit der Administration in Bilshausen, St. Kosmas und Damian, und in Bodensee, St. Matthäus 223, 224, 338

Pater Markus **Landowski**, Bremervörde, Entpflichtung von den Aufgaben der Pfarrverwaltung in Bremervörde, St. Michael, und Zeven, Christ König 203, 204, 310, 340

Zum 1. März 2003

Pastor Antony **Chiriyankandath**, Entpflichtung von den Aufgaben 332

Dechant Klaus **Voß**, Stadthagen, Beauftragung mit der Vertretung in Hohnhorst, St. Petrus Canisius, mit Wunstorf-Bokeloh, St. Konrad von Parzham, Lindhorst, St. Barbara, mit Beckedorf, St. Hedwig, und der Vikarie Sachsenhagen, Herz Jesu 154, 254, 256,

Zum 31. März 2003

Pater Wieslaw **Chabros** OFM Conv., Uelzen, Entpflichtung von den Aufgaben des Pfarrvikars in Uelzen, Zum Göttlichen Erlöser, Bad Bevensen, St. Joseph, Bad Budenteich, St. Bonifatius, und Ebstorf, Mariä Heimsuchung. Übernimmt Aufgaben im Orden. 245, 246, 247, 308, 332

Zum 1. April 2003

Pater Waldemar **Ulanowicz** OFM Conv., Uelzen, Ernennung zum Pfarrvikar in den Pfarrgemeinden Uelzen, Zum Göttlichen Erlöser, Bad Bevensen, St. Joseph, in den Kuratiegemeinden Bad Bodenteich, St. Bonifatius, und Ebsdorf, Mariä Heimsuchung. Titel: Kaplan. Anschrift: Minoritenkloster, Alewinstraße 27, 29525 Uelzen

245, 246, 247,
308, 349

Ausländische Missionen**Zum 1. August 2002**

Prälat Stanislaw **Budyn**, Hannover, Entpflichtung von der Leitung der Polnischen Kath. Mission in Hannover. Delegat der Deutschen Bischofskonferenz für die kath. Seelsorge polnischer Sprache in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland. Wohnung: weiter Bergiusstraße 27, 30655 Hannover.

135, 283, 332

Pfarrer Tadeusz **Kluba**, Hannover, Ernennung zum Leiter der Poln. Kath. Mission Hannover. Anschrift: 30655 Hannover, Osterfelddamm 87

135, 283, 338

Zum 31. Januar 2003

Pater Henryk **Ulatowski** SChr., Friedland, Entpflichtung von den Aufgaben des Seelsorgers der Poln. Kath. Mission Braunschweig in den Dekanaten Göttingen, Nörten und Osterode sowie als Pfarrvikar in der Kuratiegemeinde Friedland, St. Norbert

162, 210, 282,
349

Zum 1. Februar 2003

Pater Romuald **Greh** SChr., 37133 Friedland, St.-Norbert-Platz 2, Ernennung zum Seelsorger der Poln. Kath. Mission Braunschweig in den Dekanaten Göttingen, Nörten und Osterode und zum Pfarrvikar in der Kuratiegemeinde Friedland, St. Norbert, Titel: Pastor.

162, 210, 282,
335

Zum 31. Januar 2003

Pater Ryszard **Piela** SChr., Braunschweig, Entpflichtung als Leiter der Poln. Kath. Mission in Braunschweig

282, 344

Zum 1. Februar 2003

Pfarrer Ryszard **Glowacki** SChr., Braunschweig, Ernennung zum Leiter der Poln. Kath. Mission in 38116 Braunschweig, Malstätter Straße 14

162, 282, 335

In den Ruhestand**Zum 1. November 2002**

Pfarrer Konrad **Wersch**, Zabrze (Polen), Beendigung der Freistellung für die Aufgaben der Seelsorge in Zabrze. Wohnung: 93339 Riedenburg, Bergstraße 5, Tel.: 0 94 42/99 19 42

297

Zum 1. Dezember 2002

Pfarrer Gerhard **Jürgens**, Bremen, Entpflichtung von den Aufgaben als Pfarrer von Bremen-Rönnebeck, Christ König. Wohnung: 28717 Bremen, Käthe-Kollwitz-Straße 34a

193, 290, 338

Zum 1. Februar 2003

Pfarrer Dr. Heribert **Rücker**, Lübtheen, Entpflichtung von den seelsorglichen Aufgaben in Neuhaus, Mariä Himmelfahrt

248, 345

Zum 1. April 2003

Pfarrer Peter **Riedel**, Hannover, Entpflichtung von den Aufgaben des Kooperators in der Seelsorgeeinheit Hannover-Mühlenberg, St. Maximilian Kolbe, Ronnenberg, St. Thomas Morus, mit Weetzen, St. Jakobus d.J., und Ronnenberg-Empelde, Heilige Familie. Wohnung: 12203 Berlin, Margaretenstraße 37

145, 148, 293,
345**Todesmitteilungen**

Pfarrer i. R. Hanns **Basch**, Münster, verstarb am 10.11.2002

287

Pfarrer Paul **Elskamp**, Bilshausen, verstarb am 10.01.2003

224

Pfarrer i. R. Friedrich Kreutzkamp , Braunschweig, verstarb am 15. 03. 2003	158, 290
Pfarrer i. R. Rudolf Wiederholt , Göttingen, verstarb am 27. 03. 2003	206
Pater Assis Gomes de Sousa Pinho CSSp, Hannover, verstarb am 29. 03. 2003	142, 284

Änderungen

Diakon Günther Nerger , Hildesheim-Einum, 31134 Hildesheim, Domhof 22; Tel.: 0 51 21/98 12 13	91, 110, 111, 342
Pfarrer i. R. Christian Balemans , NL-Roermond, 28717 Bremen, Holthorster Weg 6, Tel.: 04 21/6 90 81 87	287
Univ.-Prof. em. Dr. Peter Inhoffen , A-Graz, Stresemannstraße 27, 36039 Fulda, Tel.: 06 61/5 13 31, Fax: 06 61/9 52 75 63, E-Mail: Peter.Inhoffen@t-online.de	296, 297
Pfarrer i. R. Karl-Ludwig Kellermann , Hannover, 30942 Ronnenberg-Empelde, Berlinger Straße, Postfach 10 04 63, Tel.: 05 11/43 83 34 50, Fax: 05 11/43 83 34 51	290
Pfarrer i. R. Willibald Schirmeisen , 53925 Kall-Steinfeld (nicht Steinfeld), Tel.: 0 24 41/77 83 04	293